



Freie Demokraten

FDP

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Hanne Wolf-Kluthausen
 wolf-kluthausen@fdp-korschenbroich.de

Korschenbroich Liberal Update 2018

FDP-Teilerfolg

Abwasserbetrieb bleibt eigenständig

Korschenbroich wächst

Täglicher Fortschritt an der „Niersaue“

Straßenbaubeiträge

Kommunen bitten zur Kasse

Haushalt 2019

Stadt. Haushalt für 2019 mit geringerem Überschuss

Meilensteine

Jahresbilanz der FDP Fraktion NRW

Gastbeitrag Otto Fricke, MdB

Bürger entlasten - In Zukunft investieren

Impressum: FDP Korschenbroich, Brauereistraße, 41352 Korschenbroich
 Verantwortliche: Hanne Wolf-Kluthausen, Thomas Betz



FDP -Teilerfolg : Städtischer Abwasserbetrieb bleibt eigenständig

Die Mehrheitsfraktionen von CDU und SPD strebten eine Wiedereingliederung der städtischen Eigenbetriebe Stadtpflege und Abwasser in die kommunale Verwaltung an. Als Basis hierzu wurden in diversen Analysen Einsparpotentiale aufgezeigt, die für Freie Demokraten fragwürdig und wenig belastbar erschienen.

Hintergrund: Nach der Privatisierungswelle der 90er Jahre werden ausgelagerte kommunale Aufgaben wieder in die öffentliche Verantwortung zurückgeholt. Dabei waren es gerade die marktwirtschaftlichen Ansätze, die im Fall der Eigenbetriebe Abwasser und Stadtpflege den Korschenbroicher Bürgern in Form von stabilen Gebühren und erheblichen Rücklagen der Eigenbetriebe zugute kamen.



Sichtweisen - ein Kommentar

von Hanne Wolf-Kluthausen

Der Werteverfall in unserer Gesellschaft ist bei einem Höhepunkt angelangt, sieht man besonders die Vorkommnisse der letzten Wochen im Hambacher Forst. Hier werden die Aktivisten von den Demonstranten und Medien geradezu als Helden für die Umwelt dargestellt. Dabei werden Polizisten bespuckt, angegriffen, krankenhausauffällig geschlagen und mit Fäkalien beworfen. Der gerade in den letzten Wochen so viel gepriesene Rechtsstaat schaut zu! Gerade die Anhänger der Grünen- eine Grüne Landtagsabgeordnete, vormals Ministerin - stehen dabei mit zweifelhafter Moral an vorderster Front.

Endlich fordert der Chef des Deutschen Beamtenbundes (DBB), Ulrich Silberbach, härtere Urteile bei Gewalttaten gegen Staatsdiener, erschienen in der Rheinischen Post vom 28.10.2018.

„Es kann nicht sein, dass zum Beispiel Polizisten den Eindruck bekommen, es sei mit ihrem Gehalt abgegolten, dass sie sich krankenhausauffällig schlagen lassen müssen“, Zitat Silberbach. Das gelte ausdrücklich auch für Lehrer, Rettungskräfte, Jobcenter-Mitarbeiter und Feuerwehrleute. Silberbach weiter: „Es kann doch nicht sein, dass sich junge Menschen betrunken einen Spaß daraus machen, die 112 zu wählen, und dann Feuerwehrleute anpöbeln und angreifen“.

Leider kommt der Aufruf viel zu spät. Die Verrohung nimmt seit vielen Jahren in unserer Gesellschaft zu. Nur wird es offensichtlich nur hingenommen. Unternommen wurde bisher wenig. Für Diskussionen oder Talkshows ist dieses Thema nicht attraktiv genug. Die Justiz muss härter durchgreifen und entsprechende Strafen aussprechen! Auch muss das Thema breiter diskutiert werden, sonst sind wir auf dem Weg zum Willkür-Staat.

Bedingt durch Einmaleffekte wie zum Beispiel die Zusatzeinnahmen aus Vermarktungserlösen der Neubaugebiete, konnte der städtische Haushalt seit 2017 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Diese Sondereffekte werden sich bis ca. 2021 ganz erheblich reduzieren. Für uns gilt daher weiterhin, dass nur ein eigenständiger, nicht in der Regie der städtischen Verwaltung geführter Betrieb die Transparenz liefert, um im Sinne der Bürger und Bürgerinnen eine langfristige, wirtschaftliche Gestaltung von Preisen und Gebühren zu ermöglichen.

FDP - wir bleiben dran!

Nach jüngsten Überlegungen verfolgt die Verwaltung nun nur noch die Reintegration der Stadtpflege. Der Abwasserbetrieb soll als eigenständiger Betrieb wie durch uns gefordert weitergeführt werden. Durch unsere gezielten Interventionen sowie aufwendige Recherchen zum Sachverhalt haben wir einen politischen Druck erzeugt, der den Handlungsrahmen der Verantwortlichen sicherlich eingeschränkt hat. Wir werden weiterhin die Entwicklung sehr genau verfolgen, so dass die durch die Gebühren und Abgaben gebildeten Rücklagen nicht zweckentfremdet werden.



Korschenbroich wächst unaufhaltsam

Mit dem Baustart „An der Niersaue“ im Frühsommer dieses Jahres wird eines der großen Wachstumsprojekte in Korschenbroich realisiert.

Täglich kann man den Baufortschritt der

Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Mehrfamilienhäuser beobachten. Die ersten Familien ziehen bereits im November diesen Jahres in ihr neues Heim ein; der erste Bauabschnitt soll bis zum Frühjahr 2019 beendet sein.

„Am Holzkamp“ in Kleinenbroich entsteht ein weiteres Baugebiet westlich der Dietrich-Bonhoeffer-Straße. Es werden rund 60 Grundstücke durch die Stadt und durch die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Korschenbroich mbH (WEK) veräußert. 44 freistehende Einfamilienhäuser oder Doppelhaushälften sowie einige kleinere Grundstücke für eine Bebauung mit barrierefreien Bungalows werden entstehen. Außerdem werden entlang der Dietrich-Bonhoeffer-Straße zwei öffentlich geförderte Mehrfamilienhäuser errichtet, die als Lärmschutz für die zurückliegenden Häuser dienen. Zusätzlich wird das Feuerwehrgerätehaus Kleinenbroich an den Holzkamp verlegt. Die Baumaßnahmen hierzu haben bereits begonnen.



Neue Homepage

„Modern. Liberal. Weltoffen.
Zukunftsorientiert. Fortschrittlich und
Traditionell“.

Unter diesem Leitmotiv freuen wir
uns, ab Januar 2019 unseren
überarbeiteten, modernisierten
Internetauftritt präsentieren zu
dürfen.

Neben liberalen Themen aus
unserem Stadtverband und der
Ratsfraktion, werden wir auch zu
Themen aus der landes- und
bundespolitischen Arbeit der Freien
Demokraten aktuell und umfassend
informieren.

Auch besteht für Sie die Möglichkeit,
unseren Newsletter zu abonnieren
und uns auf Facebook oder Twitter
direkt zu folgen.

[https://korschenbroich.freie-
demokraten.de](https://korschenbroich.freie-demokraten.de)



Facebook: FDP Korschenbroich

Twitter: @FDP oder @FDP_NRW

E-Mail: info@fdp-korschenbroich.de

Geschäftsstelle:

Brauereistraße 13,
41352 Korschenbroich

Bürger wollen nicht für Straßen zahlen FDP will Straßenausbaubeiträge abschaffen

Baustellen vor der eigenen Haustür
können Eigenheimbesitzer in NRW
mehrere zehntausend Euro kosten. Von
den Bürgerinnen und Bürgern wird die
gegenwärtige Beitragsfinanzierung von
Straßenausbaumaßnahmen als
ungerecht empfunden. Forderungen

nach einer Finanzierung ohne
unmittelbare finanzielle Beteiligung der Anlieger bestehen bereits seit
Jahren. Die FDP fordert, dass die Straßenausbaubeiträge abgeschafft
werden und **unterstützt die Volksinitiative des Bundes der
Steuerzahler NRW (BdSt) zur Abschaffung der Straßenbaubeiträge
in NRW.**

Mehr Infos unter: www.steuerzahler-nrw.de



Städtischer Haushalt für 2019 mit geringerem Überschuss



In der Ratssitzung am 30. Oktober 2018
wurde der Haushaltsplan für 2019 vom
Stadtkämmerer Thomas Dückers
vorgestellt. Mit besonderer Spannung

haben wir als FDP das Ergebnis erwartet, insbesondere die für 2018
geplante Grundsteuererhöhung.

Der prognostizierte Überschuss liegt für 2019 um 1,3 Millionen Euro
niedriger als erwartet und wird mit 240.000 Euro ausgewiesen. Grund
dafür sind weniger Grundstücksverkäufe als ursprünglich geplant und
höhere Personalkosten. Der Kämmerer sieht diese Lücke nur mit
Steuererhöhungen gefüllt. Damit bleiben sich Verwaltung und
Mehrheitsfraktionen von CDU und SPD ihrem Grundsatz treu, dass die
Vorteile, die Korschenbroich zu bieten hat, von den Bürgerinnen und
Bürgern bezahlt werden müssen.

Die **Grundsteuer A** wird um **10 %** und die **Grundsteuer B** um **22,9%**
Prozent (Hebesatz: 480 auf 590) erhöht. Weitere Erhöhungen sind für
die Zukunft nicht ausgeschlossen und hängen ganz entscheidend von
der Konjunktur und sprudelnden Steuereinnahmen sowie der
Ausgabenentwicklung ab. Auf Dauer kann der Haushalt nicht wie in
den letzten zwei Jahren mithilfe von neuen Baugebieten und
Bodenmanagement ausgeglichen werden. Bürgermeister Marc Venten
macht in seinen Ausführungen deutlich: „Solange die Gewerbesteuer,
auch wenn sie aufgrund unserer Anstrengungen gestiegen ist,
weiterhin deutlich unter dem Niveau vergleichbarer Kommunen bleibt,
solange werden wir, so schwer das auch fällt, andere Steuern
heranziehen müssen, um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.“

Meilensteine - Jahresbilanz der FDP-Landtagsfraktion NRW

Nordrhein-Westfalen ist ein starkes Land mit riesigen Potentialen. Die FDP-Landtagsfraktion hat den Anspruch, unser Land moderner, chancenreicher und sicherer zu machen. Dabei stehen wir vor großen Herausforderungen. Es gilt vieles aufzuholen in der Wirtschaft, bei der Digitalisierung, bei der Sicherheit und in der Bildungspolitik. Hier wurden große Baustellen von Rot-Grün übernommen - von der Kita bis zu den Hochschulen. Mit einem Kita-Träger-Rettungspaket über 500 Millionen Euro, dem Erhalt von Förderschulen, der Leitentscheidung für G9 und der Stärkung der Hochschulfreiheit haben wir in den ersten 12 Monaten schon eine Menge auf den Weg gebracht.

28 Freie Demokraten arbeiten im Landtag tagtäglich daran. Die Freien Demokraten stellen im neuen Kabinett drei Minister: Dr. Joachim Stamp, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration; Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung; Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister Für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie.



Bericht aus Berlin



Otto Fricke, MdB

Bundestagsabgeordneter
für den Wahlkreis 110
(Krefeld I - Neuss II).
Haushaltspolitischer
Sprecher der FDP.

otto.fricke@bundestag.de

<https://www.otto-fricke.de/>

Trotz der gut laufenden Konjunktur, sprudelnden Steuereinnahmen, niedriger Arbeitslosigkeit und im historischen Vergleich niedrigen Zinsen, findet die Koalition weder einen Spielraum um die Bürger zu entlasten, noch um die rund eine Billion Euro Bestandsschulden des Bundes planvoll zu tilgen. Dabei gäbe es genug Spielraum:

An Geld mangelt es der Bundesregierung aktuell nicht. Trotzdem nutzt sie die Mehreinnahmen nicht um Schulden abzubauen, sie schafft also „nur“ eine schwarze Null. Meldungen über die zurückgehende Schuldenquote der Bundesrepublik sind vielmehr auf das Wirtschaftswachstum, für das diese Regierung herzlich wenig getan hat zurückzuführen. Es wurde kein Cent an Staatsschulden planvoll getilgt.

Auch die Mehrausgaben, die die Bundesregierung bis 2022 plant, gehen zu 70 Prozent in den Bereich Arbeit und Soziales. Für besser ausgestattete Schulen, Straßen ohne Schlaglöcher, Familien, Forschung oder den flächendeckenden Breitbandausbau in ländlichen Regionen bleibt dann nicht mehr viel übrig.

Zugleich werden die bisherigen Mehreinnahmen nicht für Investitionen in die Zukunft genutzt, sondern für Klientelgeschenke verschleudert. Als Alternative habe ich letzte Woche die Gegenvorschläge der FDP vorgestellt: Mehrausgaben bei Bildung, Investitionen und Schuldentilgung, sowie gebotene Entlastung der Bürgerinnen und Bürger.

Sie sehen: In Berlin gibt es für meine Kollegen und mich weiterhin viel zu tun, um der Bundesregierung genau und kritisch auf die Finger zu schauen. Denn letztlich geht es bei allen haushaltspolitischen Fragen immer um eines, nämlich Geld. Und da der Haushalt auch das Schicksalsbuch der Nation genannt wird, um nicht mehr und nicht weniger als unsere Zukunft.

FDP Korschenbroich - Intern

Wir freuen uns, wenn wir Sie an dieser Stelle über liberale Themen aus unserem Stadtverband und der Ratsfraktion sowie über aktuelle Themen aus der landes- und bundespolitischen Arbeit der Freien Demokraten informieren konnten.

Sollten Sie weiterführende Information wünschen, mit uns ins persönliche Gespräche kommen wollen, oder sich aktiv für die liberale Sache einsetzen, dann kontaktieren Sie uns. Oder besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle - wir sind montags ab 19.00 Uhr während unserer Sitzungszeit gerne für Sie da.

Ihr liberales Team vor Ort

